

Titel

- 4 Vielseitige Wälder für mehr Artenvielfalt**
Sebastian Kienlein, Jan Leidinger, Anton Fischer, Reinhard Mosandl,
Wolfgang W. Weisser

Themen

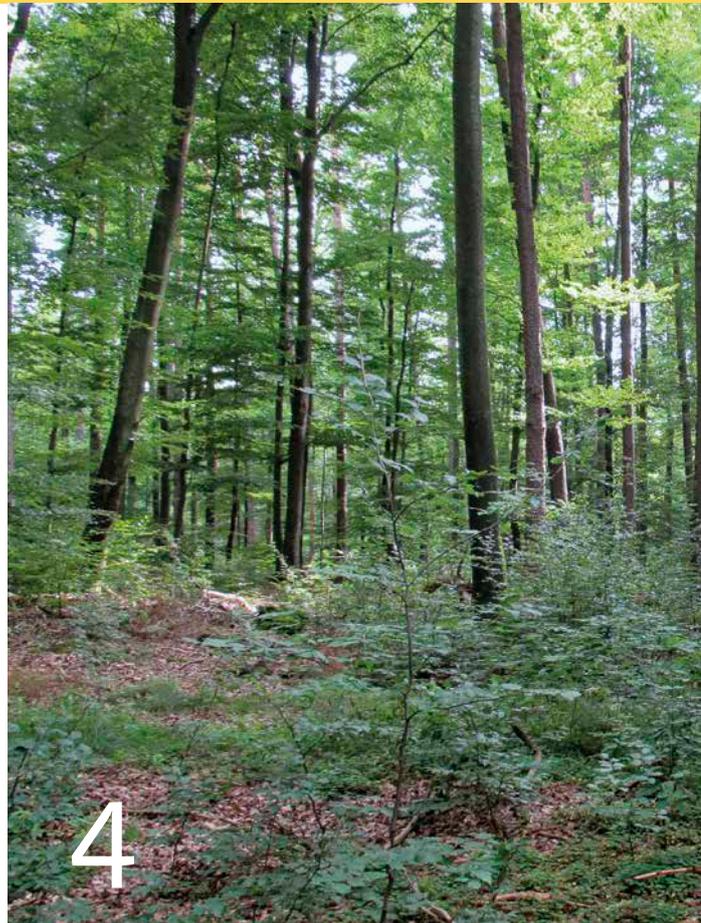
- 8 Saatgut alternativer Baumarten für Bayern**
Johann Geiger, Ralph Jenner, Muhidin Šeho
- 11 Schwierige Zeiten für kommunale Forstbetriebe**
Anika Gaggermeier
- 14 Erholungsort Wald: den Alltag zurücklassen**
Anika Gaggermeier, Helena Eisele
- 17 Sturmwurfflächen im Hochgebirge –
Gut Ding will Weile haben!**
Joachim Stiegler
- 22 Naturwälder erlebbar machen – Ja! Aber wie?**
Dirk Schmechel, Anne Scheer

Rubriken

- 24 Wald kompakt**
- 26 Waldklimastationen**
- 28 Zentrum Wald–Forst–Holz**
- 30 Amt für Waldgenetik**
- 32 Meldungen**
- 33 Rechtliches**
- 34 Medien**
- 35 Termine, Vorschau, Impressum**

Titelseite: Ein vielfältiges und kleinteiliges Mosaik verschiedener Nutzungsintensitäten und unterschiedlichster Baumarten scheint geeignet, ein breites Spektrum der Artenvielfalt zu sichern.

Montage: A. Nißl LWF; Fotos im Uhrzeigersinn: C. Josten, ZWFH; B. Mittermeier, AELF Krumbach–Mindelheim; C. Schwab, Forstschule Lohr; G. Brehm, AELF Fürstenfeldbruck; J. Hlasek, www.hlasek.com; M. Hertel, BaySF



Schwierige Zeiten für kommunale Forstbetriebe: Die Ergebnisse des Testbetriebsnetzes Forst aus dem Jahr 2020 spiegeln die schwierige betriebswirtschaftliche Lage der Körperschaftswälder wider. Wie gehen die Kommunen mit der angespannten Ertragslage um, wie begegnen sie den wachsenden Herausforderungen? Foto: A. Gaggermeier, LWF



Vielseitige Wälder für mehr Artenvielfalt: Können wir mit einer angepassten Nutzung den Schutz der natürlichen Biodiversität in unseren Wäldern realisieren? Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt hat die integrative Waldwirtschaft auf den Prüfstand gestellt. Foto: S. Kienlein, TUM



22

Naturwälder erlebbar machen – Ja! Aber wie?: Auf Grundlage zweier Pilotgebiete wurden Arbeitshilfen und Vorschläge für das »Naturwald-Erleben« erarbeitet, die auch für Planungen in anderen Naturwäldern eingesetzt werden können.

Foto: F. Brundke, StMELF



Liebe Leserinnen und Leser,

»Mehr als ein Viertel der Insekten-Arten bestandsgefährdet«, so lautet die Einschätzung des Bundesamtes für Naturschutz. Für die Artenvielfalt im Wald fühlen sich Forstleute und Waldbesitzende seit langem verantwortlich. Nicht von ungefähr kommt den Wäldern eine große Rolle als Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen zu. Gleichzeitig sind unsere Wälder jedoch auch nachhaltige Holzlieferanten.

Wie können Artenschutz und Waldbewirtschaftung in Einklang gebracht werden? Mit dieser Frage beschäftigen sich Wissenschaftler und Forstpraktiker im eng besiedelten Mitteleuropa schon seit vielen Jahrzehnten. Unsere gelebte forstliche Praxis, Ökologie und Ökonomie auf gleicher Fläche zu realisieren, findet weltweit Anerkennung. Auf dieser Wertschätzung dürfen wir uns nicht ausruhen. Sie muss uns vielmehr anspornen, unsere ökologische Waldwirtschaft weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang erscheint es mir wenig sinnvoll, auf eine nachhaltige Holznutzung in Deutschland zu verzichten und stattdessen Holzprodukte, Öl oder Fracking-Gas aus anderen Teilen der Welt zu importieren.

Der »Bayerische Weg« der integrativen Forstwirtschaft verfolgt das Leitmotiv »Schützen und Nutzen« auf möglichst großer Fläche. Unser Titelthema widmen wir der Frage, ob dieser Weg auch heute noch erfolgversprechend ist.

Schließlich haben Sie sicher unser Missgeschick bemerkt: Auf der Rückseite der LWF aktuell 133 ist die Beschriftung verrutscht, so dass die Waldbrandwerte für Bulgarien und Rumänien nicht den richtigen Länderumrissen zugeordnet waren. Unter www.lwf.bayern.de finden Sie eine Korrektur. Wir bedauern diesen Fehler und danken den vielen aufmerksamen Lesern, die uns darauf hingewiesen haben.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Ihr

Dr. Peter Pröbstle